

Wohlfühlen im ‚Heimat:Museum‘

# 260 Gäste feierten Junge Kunstnacht

CHEMNITZ - Punkt 20 Uhr schlug am Freitag die große Stunde für die Bundesinitiative „Junge Freunde Kunstmuseen“. In zehn deutschen Städten wurde zur Kunstparty geladen - neben Hamburg, Köln und Frankfurt auch in Chemnitz. Rund 260 junge und jung gebliebene Gäste erlebten ein gediegenes Fest aus Kunst, Musik und Theater.

Beschwingt blies das Saxophonquartett der Meeraner Musikschule zum Auftakt der zweiten Jungen Kunstnacht in Chemnitz - diesmal unter dem bundesweiten Titel „Heimat:Museum“ und mit dem Ziel, die Kunstsammlungen als Wohlfühlort für junge Menschen zu präsentieren.

Es gelang. Die Vocalpatrioten lockerten die Führungen durch die Ausstellungen zu Ernst Ludwig Kirchner und Max Klinger mit A-cappella-Gesang auf, während sich Galerist Uwe Kreißig und Künstler Jan Kummer ein packendes Streitgespräch zum Thema Heimat lieferten. Mit Bar-Jazz und expressionistischer Lesung ging die Party in der Art-Lounge im Erdgeschoss weiter. Für den krönenden Abschluss sorgten nach

Mitternacht die Chemnitzer Schauspielstudenten mit Yasmina Rezas Komödie „Kunst“.

Der Mix aus Kunst und Unterhaltung zog viele an. „Eigentlich bin ich eine Kunstbanausin“, gab Studentin Bianca Fanghanel (23) zu. „Doch dieser Abend hat mir das Museum nähergebracht. Ich komme jetzt wohl öfter hierher.“

Gelegenheit dazu gibt es in Zukunft reichlich, spätestens jedoch in einem Jahr. „Dann wird es wieder eine Junge Kunstnacht geben“, verspricht Thomas Friedrich (30), Sprecher der Jungen Freunde der Kunstsammlungen Chemnitz. „Ein Thema dazu haben wir schon. Doch das wird noch nicht verraten.“

Yvonne Friedrich



**Singend empfingen die Vocalpatrioten in der neuen Eingangshalle der Chemnitzer Kunstsammlungen die Gäste der Jungen Kunstnacht (gr.F.). Thomas Friedrich führte die Besucher durch die aktuelle Ernst-Ludwig-Kirchner-Ausstellung (kl.F.).**

Fotos:  
Peter Zschage

